



Maßnahmen zur Corona-Prävention

„Die Lage ist ernst und wir sollten es auch ernst nehmen“. So oder so ähnlich hatte es die Bundeskanzlerin in ihrer Ansprache Mitte März ausgedrückt. Das heißt auch für uns, wir nehmen die aktuelle Lage bei der LINEG sehr ernst und gehen gleichzeitig sehr verantwortungsvoll damit um.

Wir haben uns daher für eine eher zielgerichtete und zurückhaltende Kommunikation entschieden, denn es geht auch um sensible und personenbezogene Daten. D. h, wir informieren dann, wenn es zu den bestehenden Regelungen und Entwicklungen Neues gibt. So lautete die erste Info, die wir an alle versendet haben. Seitdem trifft sich eine Gruppe aus verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen unter der Leitung der Fachkraft für Arbeitssicherheit, Frank Buhl, einmal wöchentlich. Dabei werden jeweils die aktuelle Situation und Entwicklung besprochen sowie die daraus für die LINEG evtl. abzuleitenden Maßnahmen festgelegt. In einem ersten Schritt wurden die Arbeitszeiten in der Werkstatt auf drei Startzeiten aufgeteilt, um so die Arbeitsteams nicht in großen Gruppen zusammen kommen zu lassen. Darüber hinaus wurden die Arbeitszeiten weitestgehend flexibilisiert. Das bedeutet, dass die vorhandene Dienstanweisung über die Möglichkeiten des Homeoffices voll ausgeschöpft werden kann. Die Auszubildenden wurden bis zu den Osterferien von der betrieblichen Ausbildung freigestellt. Inzwischen wurden weitere Schritte in Richtung „Normalität“ vorbereitet und kommuniziert, wobei auch die Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Durchführung von Besprechungen erweitert wurde. Die innerbetriebliche Kontaktsperre zu anderen Betriebsstandorten wurde, sofern eine betriebliche Notwendigkeit besteht, zwischenzeitlich aufgehoben. Wir sind gut aufgestellt und arbeiten weiterhin daran, Abläufe zu optimieren. Jedoch setzen wir auch auf die Eigenverantwortung aller Kollegen und Kolleginnen. Das hat bisher gut funktioniert. Die weiteren Entscheidungen stimmen wir, wie bisher, zeitnah ab und kommunizieren sie entsprechend.

Es geht endlich los!

Am 5. Mai war es soweit und die Laga 2020 hat, bedingt durch die Corona-Krise, mit knapp drei Wochen Verspätung ihre Tore für Besucher und Besucherinnen öffnen können. Auch der Gemeinschaftsstand der drei Kamp-Lintforter Dienstleistungsunternehmen, AEZ, LINEG und Stadtwerke ist fertig und lädt zum Verweilen ein.

Dabei können sich die Besucher/-innen über die Arbeit, aber auch die Zusammenarbeit der drei Unternehmen informieren. Unter dem Motto: „Wir für die Umwelt“ können die Gäste einen natürlich angelegten Bachlauf bestaunen, alles Wissenswerte über Kompost erfahren und Informationen über Solaranlagen bekommen. Bänke und Liegen laden zum Verweilen ein. Eine naturnah gestaltete Oase inmitten eines ehemaligen Zechengeländes.

Vergabe des Ingenieurauftrages für die Klärschlamm-Monoverbrennung abgeschlossen.

Nach gut 6 Monaten ist das Vergabeverfahren für den Ingenieurauftrag zur Planung der Klärschlamm-Monoverbrennung abgeschlossen. Das zweistufige Verfahren, bestehend aus einem EU-weiten Teilnahmewettbewerb und einem nachfolgenden Angebotsverfahren wurde mit der Bezuschlagung der Hamburger Niederlassung der tbf partner+ingenieure beendet. Der Gesamtauftragswert liegt bei rd. 3,2 Mio. €, freigegeben wurden die ersten Planungsphasen mit einem Wert von rd. 1,0 Mio. €. Die Entwurfsplanung soll im 3. Quartal 2021 vorliegen.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess bei der LINEG

Wir sind motiviert! Stets bedacht, unseren Arbeitsalltag zu optimieren, machen wir uns Gedanken, wie wir Dinge verbessern können. Dabei konzentrieren wir uns auf die Kostenminimierung, die Arbeitssicherheit und die Vereinfachung von Arbeitsprozessen. In den zurückliegenden Wochen konnten wir so wieder 10 Verbesserungsvorschläge umsetzen.

Seit Mitte des Jahres 2019, stellt die LINEG Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung zwei Elektrofahräder (Pedelecs) für dienstliche Fahrten im Kurzstreckenbereich zur Verfügung.

Wo es möglich ist, sind die Kolleginnen und Kollegen immer öfter bestrebt, den Anfahrtsweg von Zuhause bis zur Arbeit und wieder zurück mit dem Fahrrad zurückzulegen, um so den Straßenverkehr zu entlasten und einen Beitrag für die CO²-Reduzierung zu leisten. Um diese positive Entwicklung zu unterstützen hatte eine Kollegin die Idee, an Standorten mit größerem personellem Aufkommen (Verwaltung, Werkstatt und Labor), Fahrradreparatur und Pumpstationen aufstellen zu lassen. Diese Stationen ermöglichen es, kleinere Reparaturen an den Fahrrädern vorzunehmen oder einen platten Reifen wieder mit Luft zu befüllen. Eine gute Idee, wie wir finden. Derzeit wird für den Fahrradstellplatz in der Verwaltung eine solche Station installiert.

LINEG zeigt Kunst

Unter dem Titel „Wasserwelten“ sollte am 8. Mai eine Ausstellung mit Werken des Düsseldorfer Künstlers Christoph Pöggeler in den Räumen der LINEG eröffnet werden. Diese Veranstaltung musste aufgrund der aktuellen Corona-Lage verschoben werden. Jedoch gibt es eine kleine Entschädigung. Auf einer Litfaßsäule vor dem Verwaltungsgebäude auf der Friedrich-Heinrich-Allee steht eine Skulptur des Künstlers.

Die ca. 1,90 m große Figur „Urlauber“ begrüßt für die nächsten Monate alle Besucher und Besucherinnen und natürlich auch die LINEG-Beschäftigten. Gemeinsam mit Andreas Verführt von der Galerie Schürmann, haben wir zwischenzeitlich ein Ausstellungskonzept erarbeitet, um die Werke des Künstlers auch unter „Corona-Bedingungen“ einem interessierten Publikum zeigen zu können. Die Eröffnung ist für den 27. Juni vorgesehen. Einzelheiten dazu kommen in Kürze.